

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bezw. Köhlergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7951. Druckort: Halle. — Druckerei: C. G. Neumann, Neuenhagen bei Halle. — Verantwortlich für die Redaktion: Albert Hertling in Halle-S.

Nummer 276

Halle, Sonntag den 8. Oktober

1916

Neuer englisch-französischer Durchbruchversuch gescheitert.

Die verbündeten Truppen erzwingen den Austritt aus dem Geißterwald. — Kronstadt genommen. — Feindliche Angriffe in der Dobrudscha und an der mazedonischen Front zurückgeschlagen. — Gescheiterte Ruffenangriffe an der Blota-Lipa. — Hauptmann Böldke setzt den 30. Gegner außer Gefecht.

Der heutige Bericht der deutschen Heeresleitung.

(B. L. B.) Großes Hauptquartier, 8. Okt. Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Ein neuer englisch-französischer Durchbruchversuch zwischen Auzerre und Comme ist gescheitert. Die dauernde Steigerung der artilleristischen Kräfte des Feindes in den letzten Tagen wies bereits auf ihn hin. In zähen Kämpfen und schwerem Kampf hat die Armee des Generals v. Below den Ruffenstoß — vielfach im Handgemenge

über durch Gegenangriff — im ganzen abge schlagen. Nur in Le Sars und in Teile unserer Stellung nördlich von Lesbois sowie zwischen Morval und dem Walde St. Pierre Vaast ist der Gegner eingedrungen. Südlich der Somme sind französische Angriffsversuche beiderseits von Vermandovillers vor den deutschen Linien im Sperrfeuer erstickt. Zwei feindliche Flugzeuge sind im Luftkampf und durch Abwehrschüsse abgeschossen; Hauptmann Böldke setzte den 30. Gegner außer Gefecht.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Es ist nichts von besonderer Bedeutung zu berichten. Kriegsschauplatz in Siebenbürgen. Die Rumänen weichen auf der ganzen Ostfront. Die verbündeten Truppen haben den Austritt aus dem Geißterwald in das Alt-Tal und in das Burgenland erzwingen. In frühem Draufgehen warfen sie den Feind weiter zurück. Kronstadt (Straß) ist genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenau. An der Front keine Ereignisse. Bahnanlagen nördlich von Sofiarist wurden von unseren Märgern mit Bomben angegriffen. Mazedonische Front: An vielen Stellen zwischen Prepa-See und Warber lebhaft Artilleriekämpfe. Beiderseits der Bahn Manastir-Norina wurden einzelne feindliche Vorstöße abgewiesen. Der Erste Generalquartiermeister: Lubenowski.

Der Kaiser über den Erfolg der Kriegsanleihe.

Berlin, 8. Oktober. Der Kaiser hat an den Staatssekretär des Reichsschatzamtens Grafen v. Helldorf nachfolgendes Telegramm gerichtet: Ihre Meldung von dem Ergebnis der Kriegsanleihe hat mir eine hohe Freude bereitet. Ihnen und dem Präsidenten der Reichsbank, sowie allen, die an dem Werke mitgearbeitet haben, spreche ich meinen wärmsten Dank aus. Ich sehe in dem Ergebnis einen neuen Beweis für die Entschlossenheit und Zuverlässigkeit des gesamten deutschen Volkes, den Krieg mit allen Mitteln zu einem glücklichen Ende zu führen.

Der amtliche österreichische Bericht.

(B. L. B.) Wien, 8. Oktober. Amtlich wird veröffentlicht: Ostlicher Kriegsschauplatz: Deutsche Truppen sind gestern Abend in Straße (Kronstadt) eingedrungen. Andere Kolonnen gewonnen das Oltz (Alt-) Tal, östlich des Geißterwaldes. Ungarische Landsturmbataillone haben Geißterwald (Oberhessen) besetzt. Auch im Goergen-Gebiet weicht der Feind vor den österreichisch-ungarischen Streitkräften des Generals v. Arz. An der russischen Front nichts von Belang. Italienischer Kriegsschauplatz: Die heftige Beschickung unserer Stellungen auf der Karstschicht hat neuerdings begonnen. Sie hielt gestern den ganzen Tag hindurch mit voller Heftigkeit an. Südlich von Nova Vas verhielt sich mitting feindliche Infanterie gruppenweise vorzubringen. Unser Artilleriefeuer trieb sie zurück. An der Heimstallfront stand namentlich der Abschnitt Cardinal-Golboje unter andauerndem feindlichen Feuer. Ein starker nördlicher Angriff gegen die Höhe wurde blutig abgewiesen. Südlicher Kriegsschauplatz: Unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der amtliche bulgarische Bericht.

(B. L. B.) Sofia, 7. Oktober. Bericht des Generalstabes vom 7. Oktober. Mazedonische Front: Ein feindlicher Angriff bei dem Dorfe Dolnoteni auf dem Oltuz der Prepa-See wurde durch Gegenangriff zurückgeschlagen. Wiederholte Angriffe, die der Feind mit starken Streitkräften auf die Front Grabchuniga-Eisenbahn Norina-Monastir unternahm, wurden mit großen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Ubergangversuche der feindlichen Infanterie über die Gärten bei dem Dorfe Dobroveni Stoichivir scheiterten. Im Tale der Moglenica brachen alle feindlichen Angriffe auf die Höhen Popar und Bohovo zusammen. Beiderseits des Bardar sehr schwaches Artilleriefeuer. Am Fuße der Pelonica Manina Ruhe. An der Struma-Front schwache Artillerietätigkeit und Patrouillengefechte. Wir setzten durch unser Artilleriefeuer zwei Kompanien Infanterie und eine Schwadron Kavallerie, die gegen das Dorf Glissen vorzugehen versuchten. An der Küste des Ägäischen Meeres lebhaftes Streuen der feindlichen Schiffe. Die feindliche Flotte behielt ergebnislos die Höhen in der Umgebung des Dorfes Orfano. Rumänische Front: Längs der Donau stellenweise Geschützer zwischen den sich gegenüberliegenden Ufern. In der Dobrudscha erneuerte der Feind mehrmals sowohl im Laufe des Tages wie während der Nacht seine Anstrengungen, gegen unsere Stellungen auf der Linie Karaboga-Sofular-Amnascan-Berzeli vorzugehen; er wurde aber mit für ihn großen Verlusten zurückgeschlagen und gezwungen, sich in seine Ausgangsstellungen zurückzuziehen. Wir machten einige Dugend Gefangene. Auf dem übrigen Teil der Front lebhaftes Artilleriefeuer und Vorpostengefechte. An der Küste des Schwarzen Meeres beschoß der Kreuzer „Moltke“ die Stadt Mangalia. Er wurde aber von unserer Artillerie beschossen und gezwungen, die hohe See aufzusuchen.

Der amtliche türkische Bericht.

(B. L. B.) Konstantinopel, 7. Oktober. Bericht des Hauptquartiers vom 7. Oktober. Kaukasus-Front: Im allgemeinen keine Gefechte zwischen Erkundungsabteilungen und schwaches Feuergefecht der Artillerie und Infanterie. Von den anderen Fronten wird kein wichtiges Ereignis gemeldet. Galizische Front: Westlich der Blota Lipa erneuerten die Russen am 6. Oktober ihre Angriffe. Vor dem heldenmütigen Widerstande unserer Truppen

scheiterte auch dieser Angriff mit sehr schweren Verlusten für den Feind. Die Zahl der Gefangenen, die wir im Kampfe am 5. Oktober machten, ist auf 400 gestiegen, darunter zwei Offiziere.

Eine Kaisergabe für den Papst.

Berlin, 8. Oktober. Der Kaiser wird demnach als persönliche Gabe dem Papst ein nach jahrzehntelanger Vorführung liehen abgeschlossenen Monumentalwerk des babilonischen Prätaten Wilbert über die „Moliten und Wandmalereien Roms“ überschicken lassen, dessen Entschließen der Kaiser seit Jahren mit Interesse beobachtet und gefördert hat. (B. L.)

Schweres Eisenbahnunglück.

11 Tote, 15 Verletzte. (B. L. B.) Berlin, 8. Oktober. Ein Kilometer 138,7 der Strecke Schneidemühl-Berlin ist heute Nacht um 4 Uhr der D-Zug 24 auf den dort haltenden Vorzug D 24 aufgefahren. Bei dem Unfall sind getötet 11 Reisende, verletzt 15, davon drei schwer. Die Verwundeten sind in Landsherg untergebracht. Zertrümmert ein Bad- und mehrere Personenwagen. Die getöteten und verletzten Personen befanden sich sämtlich im Vorzug D 24. Im Hauptzug ist niemand verletzt. Der eingeleitete Betrieb ist 11 Uhr 55 Min. vormittags aufgenommen.

Die verblutende englische Volkskraft.

Lang, 7. Oktober. Verschiedene englische Blätter geben jetzt das Ergebnis der englischen Offensivtät während der ersten Monate. Man kann dabei feststellen, daß die Jubelstimmen, die die Blätter Anfang Juli anstimmten, verstummt sind. So schreibt die „Evening News“: Die Ergebnisse der drei ersten Monate eines beispiellosen, gewaltigen, blutigen Kampfes liegen jetzt inoffiziell vor. Man kann mit dem Gerechten zufrieden sein. Wir haben zum Teil mit großer Geschicklichkeit ausgeführt, zum Teil vom Glück begünstigt, vielfach auch mit schweren Verlusten verbundene, stets aber vom Geiste der Opferwilligkeit und dem Willen zum Siege getragene Kämpfe gegen die starken Stellungen des deutschen Heeres erfolgreich bestanden. Eine Anzahl Dörfer haben wir genommen und den Feind erheblich zurückgedrängt. In Zahlen ausgedrückt, stellen sich die Affären und Verluste wie folgt dar: Wir haben mehr als 100 Geviertkilometer Gelände gewonnen, 92 leichte, 29 schwere Geschütze sowie einige hundert Maschinengewehre er-

beutet. Dagegen aber 427.831 Mann einschließlich 30.952 Offiziere, dritt Lob, Verwundung oder Gefangenahme verloren. Dieser Preis erscheint uns reichlich hoch. Wenn man bekennt, wie viele Mannschaften aller Art hinter der Front für eine in den vordersten Linien kämpfende Truppe erforderlich sind, so kann man fast sagen, daß wir ein Millionenheer verloren haben. Wenn diese Vorstellung auch etwas übertrieben sein dürfte, so können wir uns doch bei der Betrachtung so großer Verluste erster Bestätigung nicht erwehren. Wenn wir für die nächsten hundert Geviertkilometer abermals einen solchen Preis zahlen müssen, ohne daß die strategische Lage an der Westfront eine wesentliche Veränderung erfährt, so würde das eine tiefgehende Schwächung der englischen Kampfmittel bedeuten. Zu viele Gründe sprechen dafür, daß wir ein Verbluten der englischen Volkskraft gegen den Will der Deutschen im Westen unter allen Umständen vermeiden müssen. Man müsse somit versuchen, einen Erfolg in anderer Weise herbeizuführen. (Tagl. Rundsch.)

Bon U-Booten verentt.

Christiana, 8. Oktober. Der norwegische Dampfer „Cederic“ (1128 BRT) ist zufolge eines Telegramms an die Drontheimer Rederei am letzten Donnerstag auf der Reize von Bordeaur nach dem Britischen Kanal bei Wolf Rod (höchster Ausgans des englischen Kanals) von einem deutschen U-Boot verentt worden. Die Mannschaft ist in Tendart gelandet. Zufolge einem Telegramm der Pariser Gelehrtschaft wurde der norwegische Dampfer „Risholm“ (2649 BRT) von einem deutschen U-Boot verentt. Die Mannschaft wurde gerettet. Die norwegische Kriegsversicherung erleidet mit diesen beiden Dampfern einen Verlust von 3.345.000 Kronen. Wie der norwegische Generalkonul in Archangelsk meldet, sollen im nördlichen Eismeer außer den gemeldeten norwegischen Schiffen noch mindestens die zwei amerikanischen Dampfer „Sanita“ und „Kolumbia“ verentt worden sein. (B. L.)

Englischer Postraub.

(E. U.) Antwerpen, 8. Oktober. Der Dampfer „Opbir“, von Rotterdam nach Batavia unterwegs, hat auf Befehl der britischen Behörden seine Post in Antwerpen zurücklassen müssen.

Die Sparbanken als Hypothekengläubiger.

Den größten Anteil an dem in Deutschland in Zahl und Umfang ausgegebenen Hypothekensystem bilden die Sparbanken, etwa 13 1/2 Milliarden von rund 21 Milliarden Reichsmark.

1912 wurde er zum Generalleutnant befördert und am 16. Juni 1913 in den erblichen Reichsadmiral erhoben. Am 1. April 1914 wurde ihm seine Erennung zum Vizeadmiral verliehen.

Eine neutrale Stimme zur Kanzlerrede.

Dr. F. W. Muthmann, 2. Oktober. Das „Dankeblatt“ bezieht in seinem Leitartikel die Rede des Reichskanzlers.

eine ideale Gesamtheit zwischen den beiden Kammern, die vor Wochen schon vom vollen Abruch aller diplomatischen Beziehungen bedroht war.

Neue dänische Neutralitätserklärung.

Kopenhagen, 2. Oktober. Sowohl das Parlament als das Landtag haben heute den vormaligen dänischen Bildung einer parlamentarischen Kommission von 15 Mitgliedern.

Rücktritt Stürmers.

(Z. U.) Stuttgart, 2. Oktober. Virchow'sche „Neuzeit“ meldet jetzt als vollkommene Tatsache, daß Stürmer ein Ministerposten nicht annehmen wird.

Ein Veranlassung Ritzeners.

Berlin, 2. Oktober. (Reiziger einetroffen.) Geringer Mail berichtet: Der frühere Gouverneur der Provinz Posen hat sich für die Wahl zum Reichstag.

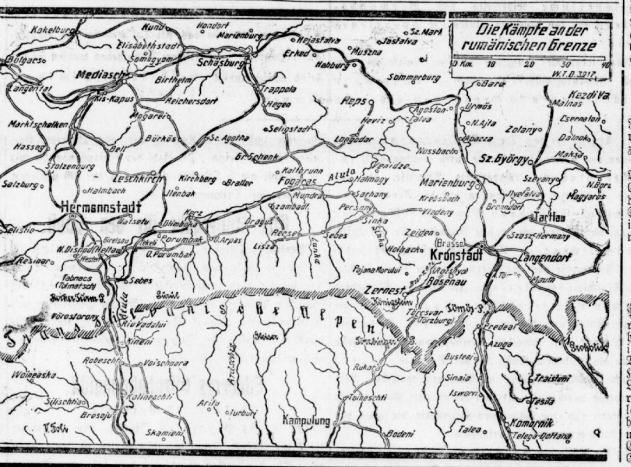
einmalige Verhandlung wurde alleseitig betont, daß die Neutralitätserklärung nicht nur ein politisches, sondern ein moralisches Dokument ist.

Nordwegen und Deutschland.

Kristiania, 2. Oktober. Die „Aftenbladet“ veröffentlicht ein Interview eines norwegischen Politikers, welches interessiert das, was der Minister über das Verhältnis Nordwegens zu Deutschland.

Wohlfahrtsweg beim Quirinal.

Rom, 2. Oktober. Durch Befehl wird der Rücktritt des italienischen Botschafters beim Quirinal angesetzt.



General v. Wandels Rücktritt.

Generalleutnant v. Wandel, der, wie bereits gemeldet, von Kaiser und Generalstabschef in den Abschied erbeten und angenommen wurde, ist nun in Danzig als Sohn des Geh. Sanitätsrats und Porteniers v. Wandel geboren.

Leutnant Wintgens letzter Flug.

Großes Panzerverbrennen, den 23. September. In den Reihen des im Kampflager seiner Lehrgangsstufe und seines Regiments in Leutnant Wintgens eine große Rolle zu spielen.

Sein Freund Leutnant Hochstetler, der selbst schon 15 Aufträge absolviert hat und mit nur drei verlorebenen Kameraden die Grenze des Gefechtes, wie aufwachen er sich einigte, wenn einer seiner Gefährten in Gefahr sei.

Rings um Hermannstadt.

Verdrückt von Hermannstadt haben unsere Truppen in verlorener Schlacht gegen die rumänischen Streitkräfte, die über den Notentwurf in Siebenbürgen einbezogen sind, und die Hauptkräfte von Hermannstadt.

Ministerpräsident Stürmer scheint, wie so manche seiner Kollegen, ein Exil in England zu suchen zu sein.

Die Klänge an der rumänischen Grenze. Ein Bericht über die Kampfhandlungen an der rumänischen Grenze.

Ein Veranlassung Ritzeners. Ein Bericht über die politischen Ereignisse in Berlin.

Wohlfahrtsweg beim Quirinal. Ein Bericht über die diplomatischen Vorgänge in Rom.

Wohlfahrtsweg beim Quirinal. Ein Bericht über die diplomatischen Vorgänge in Rom.

Ein Veranlassung Ritzeners. Ein Bericht über die politischen Ereignisse in Berlin.

Ein Veranlassung Ritzeners. Ein Bericht über die politischen Ereignisse in Berlin.

Ein Veranlassung Ritzeners. Ein Bericht über die politischen Ereignisse in Berlin.